Ehrenamtliche im Rampenlicht

Auszeichnung: Bürgerstiftung ehrt Bürgerinnen und Bürger für ihr freiwilliges Engagement

DIE GEEHRTEN UND DIE BÜRGERSTIFTUNGSMITGLIEDER, VORSITZENDER ERICH MAIER (5. V. L.) UND BÜRGERMEISTER GOTTFRIED STÖRMER (7. V. L.) SOWIE MODERATOREN. BILD: ROSI ISRAEL

Von Rosi Israel

Lampertheim. Würfel, auf denen Begriffe wie Miteinander, Engagement, Wertschätzung, Zukunft und Lebendige Demokratie stehen, umrahmen die Feierstunde im Römersaal, bei der die Bürgerstiftung Lampertheim ihre Auszeichnung „Courage in Lampertheim 2023“ vergibt. Menschen, die im herausragenden Maße ehrenamtlich arbeiten, werden von der Bürgerstiftung belohnt. Deshalb zeichnet der Vorstand um den Vorsitzenden und Altbürgermeister Erich Maier herausragende Lampertheimerinnen und Lampertheimer aus. Ihm zur Seite agieren die Vorstandsmitglieder Ela Liermann und Dieter Goll. Neben einer Urkunde und einem Courage-Oscar erhalten die Geehrten einen Geldpreis von 500 Euro.

Und damit es ein besonders schönes Fest wird, spielt das Geschwisterduo Nura und Ranja Magahed von der Musikschule Lampertheim. Bürgermeister und Stiftungsratsvorsitzender Gottfried Störmer eröffnet die Feier, dankt der Bürgerstiftung für die Förderung der ehrenamtlichen Aktivitäten und lobt den Einsatz der Engagierten für das Gemeinwesen. Denn der Zeitaufwand für ihre freiwillige Arbeit sei hoch.

Erich Maier übernimmt die Laudatio für die Auszeichnung des Jugendrats, des ersten Preisträgers in diesem Jahr. In der Satzung der Bürgerstiftung Lampertheim heißt es unter Stiftungszweck, dass die Jugendhilfe gefördert und unterstützt werden soll.

Jugendrat ausgezeichnet

Darum sei sich der Vorstand schnell einig gewesen, den städtischen Jugendbeirat mit der Courage-Verleihung 2023 auszuzeichnen. „Die Bildung dieses Beirats geht auf das Jahr 2012 zurück. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde die städtische Jugendförderung beauftragt, einen Kinder- und Jugendbeirat einzurichten, 2014 wurde ein erster Jugendbeirat ernannt“, blickt Maier zurück. Aktuell setzt sich die Jugendvertretung aus 15 Delegierten zwischen elf und 17 Jahren zusammen. Vorsitzende ist derzeit Leonie Krämer, ihre Stellvertreter Caitlin Bruce sowie Leon Klos. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre.

Die jungen Leute verkörpern auch eine Interessenvertretung der Lampertheimer Jugendlichen. „Die Kinder und Jugendlichen sollen so mit demokratischen Entscheidungsstrukturen vertraut gemacht werden, und ihr Interesse an kommunalen Aufgabenstellungen, die sie selbst betreffen, gefördert werden“, erklärt Maier. Vertreter des Jugendbeirats sind zur Preis-Übergabe gekommen und freuen sich riesig über die Auslobung.

Günther Baus, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Lampertheim und Ried, übernimmt die Ehrung von Jochen Halbauer, dem Vorsitzenden des Behindertenbeirats, in der Kategorie Inklusion. Denn Halbauer leiste Ehrenamt in überragender Weise für Menschen mit Beeinträchtigungen. Er habe stets soziale Aspekte im Blick. Schon deshalb habe er immer ein offenes Ohr, sei kooperationsbereit, besitze eine hohe Fachkompetenz und lege reichlich Durchhaltevermögen an den Tag. „Du hast schon immer geholfen, wenn jemand Hilfe brauchte. Das, was du machst, machst du gern“, betont Baus.

Die Liste der ehrenamtlichen Projekte sei lang. So war Halbauer maßgeblich an der Planung der Aufzüge am Bahnhof, den Rampenaktionen am Alten Rathaus und Geschäften sowie an der Errichtung von öffentlichen barrierefreien Toiletten beteiligt. Der Vorsitzende des Behindertenbeirats hat ebenso Vereine zum Thema barrierefreier Umbau beraten, aktuell hilft er beratend beim Neubau des Ärztehauses. Sein Engagement sei besonders bewundernswert, da Halbauer auf den Rollstuhl angewiesen ist, sagt Baus und übergibt ihm im Namen der Lebenshilfe zusätzliche 200 Euro.

Sportangebote für alle

Mit Versen aus dem Bürgerlied von 1845, das von Adalbert Harnisch geschrieben wurde, stellt Dieter Goll den herausragenden ehrenamtlichen Einsatz von Ulrike Gliem in den Bereichen Integration und Inklusion durch gemeinsamen Sport vor. Die Strophen des Liedes seien auf Gliem zugeschnitten. Das Vorstandsmitglied des Kanu-Clubs ist Trainerin der Kanu-Jugend, führt das Kinderturnen durch und leitet den Reha-Sport im Verein. Auch am barrierefreien Zugang der Sportstätte ist sie maßgeblich beteiligt. Ihr Augenmerk liegt auf Sportangeboten für jeden.

Zudem arbeitet Gliem als Integrationslotsin im Sportkreis Bergstraße und kooperiert mit der Lebenshilfe. Ihre freiwillige Arbeit trage dazu bei, dass vor allem die Inklusion immer mehr verankert werde. „Ich wünsche uns, dass bei Gliem noch lange das Feuer für das Ehrenamt im Herzen brennt“, sagt Goll.